

## **Besser werden—aber in welchen Bereichen?**

### **Selbstevaluation an der DS Málaga mit SEIS+**

Der Oktober 2012 stand mit der Woche des Coachings (s. gesonderten Bericht) ganz im Zeichen der Unterrichtsentwicklung und –verbesserung, im November ging es dann um mehr als „nur“ den Unterricht. Im Zuge einer großangelegten Selbstevaluation mit Hilfe des Instruments SEIS+ (Selbstevaluation in Schulen+ auslandsspezifische Merkmale) wurden Eltern und Schüler der 4., 9. und 11. Jahrgangsstufen sowie Lehrkräfte und Mitarbeiter um ihre Einschätzung unterschiedlicher Qualitätsbereiche gebeten. Die Auswertung der sich über mehrere Wochen erstreckenden online-Befragung und der kommentierte Bericht lagen Mitte Januar vor, rechtzeitig genug, um am Pädagogischen Tag am 1. Februar an den unklaren oder kritischen Punkten arbeiten zu können.

Die umfangreiche Befragung wollte von den verschiedenen Gruppen ihre Meinung zu acht verschiedenen Qualitätsbereichen wissen, die von einer Einschätzung des Unterrichts und seiner Ergebnisse über die der Führung und des Schulmanagements bis hin zu der des Begegnungscharakters der Schule reichten. Das Gesamtergebnis ist zufriedenstellend. So sind die befragten Eltern mit der Unterrichtsqualität sehr zufrieden und würden die Schule weiterempfehlen. Sie schätzen es besonders, dass ihre Kinder nicht zuletzt aufgrund der Methodenvielfalt an der DS Málaga in vielen Kompetenzbereichen ein hohes Niveau erreichen. Unterstützt wird dies nach Ansicht der meisten Gruppen von einer angenehmen Atmosphäre, klaren Zielen, einer hohen Professionalität der Lehrkräfte und der Schulleitung und dem steten Bestreben nach Weiterentwicklung und Verbesserung. Die Lehrkräfte ihrerseits äußerten sich zufrieden über ihren Arbeitsbereich. Es wird deutlich, dass ihre hohe Motivation und das Engagement für die Schule und ihre weitere Entwicklung wahrgenommen werden.

Dabei darf allerdings nicht übersehen werden, dass die Einschätzungen der unterschiedlichen Gruppen nicht deckungsgleich sind. An einer ganzen Reihe von Punkten zeigt sich, dass die Eltern eine positivere Wahrnehmung haben als ihre Kinder, und bei den Schülern besteht ein Unterschied zwischen dem ausgewogenen und differenzierten Urteil der 11. Klassen und der durchweg negativeren Sichtweise der 9. Klassen. Diese Diskrepanz ist kein Einzelfall an der DS Málaga, sondern wird auch an anderen Schulen manifest, die sich des Instruments SEIS an Inlandsschulen und SEIS+ an Auslandsschulen bedient haben, um eine Selbstevaluation vorzunehmen. Wirkliche Probleme bereitete allerdings lediglich der Qualitätsbereich Ganztagsbetrieb, da die Fragen nur zum Teil zu unserer Schulstruktur passten.

Und natürlich ist nicht jedes Kriterium innerhalb eines Qualitätsbereichs gleich bewertet worden. Eine eingehende Analyse durch die Mitglieder der Steuergruppe deckte die verbesserungswürdigen Punkte auf, warf aber auch neue Fragen auf. So entwickelten zwei Arbeitsgruppen am Pädagogischen Tag Anfang Februar neue, schulinterne Fragebögen, um diesen Punkten auf den Grund zu gehen, während sich andere dem Thema Vertretungsunterricht widmeten und sich mit der Einarbeitung neuer Lehrkräfte beschäftigten. Am Ende des Tages waren in beiden Gruppen neue Konzepte entwickelt worden, die mit den Schwachpunkten aufräumen. Die Auswertung der Fragebögen zu den Aspekten Umgang mit Fehlverhalten und Feedback über Schülerleistungen ist fast abgeschlossen und die neu gewonnenen Erkenntnisse werden Grundlage von Verbesserungsmaßnahmen sein, die am nächsten Pädagogischen Tag angegangen werden sollen.

Der SEIS+-Bericht wird uns noch eine Weile beschäftigen und auch bei dem für das nächste Schuljahr geplanten Peer Review, dem Besuch von zu diesem Zweck ausgebildeten Lehrkräften anderer Schulen, eine Rolle spielen. Der Selbstevaluation folgt der Blick von außen, der wiederum zur internen Beschäftigung mit verbesserungswürdigen Aspekten führt. Schulentwicklung ist ein immerwährender Prozess, der Schritt für Schritt die Qualität einer Schule weiterentwickelt und dafür sorgt, dass kein Stillstand entsteht. Nur eine Schule in Bewegung kann mit außerschulischen Veränderungen Schritt halten und ihren Auftrag erfüllen.

An dieser Stelle sei allen Befragten für ihre Bereitschaft gedankt, sich die Zeit zu nehmen, die doch recht hohe Anzahl von Fragen nach bestem Wissen und Gewissen zu beantworten und ihren Beitrag zur Schulentwicklung zu leisten.